

Schreiben Sie in deutscher Sprache an die Geschäftsleute, die in der täglichen Omaha Tribune anzeigen. Ihre Wünsche werden genau so ausgeführt werden, als wenn Sie in der englischen Sprache schreiben.

Tägliche Omaha Tribune

Wetterbericht.

Für Omaha und Umgebung: Schön heute, abend und Freitag, keine wesentliche Temperaturänderung. Für Nebraska: Allgemein schön heute abend und Freitag. Für Iowa: Allgemein schön heute abend und Freitag.

84. Jahrgang.

Omaha, Neb., Donnerstag, den 19. Juli 1917.

8 Seiten.—No. 110.

General Saig bringt wieder traurige Mär!

Meldet, daß er bei Monchy le Preux den Deutschen weichen mußte; auch franz. Linien bei Cauchy durchbrochen.

Deutsche Stoßtruppen bewähren sich vorzüglich!

Briten wieder vernichtet.

London, 19. Juli. — General Saig meldete heute vormittag, daß die Deutschen gestern östlich von Monchy le Preux die feindlichen Stellungen angegriffen und die Briten zum Rückzug zwangen.

Offizieller deutscher Bericht.

Berlin, 18. Juli, über London, 19. Juli. — Das Kriegsamt hat seinen letzten gestrigen Bericht in folgender Weise ergänzt:

„Beständiger Artilleriebeschuss, Artilleriegruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern: An der Küste griffen die Briten nach lebhaften Artilleriegefechten, das den ganzen Tag hindurch gedauert hatte, wieder bei Lombaertghe an. Sie wurden zurückgeworfen. Entlang der Front von Nord-Schoote bis Marconen freigelegt sich die Kampfstärke der Artillerie zu beachtlicher Stärke. Auch zu beiden Seiten der Scarpe war die Artilleriestärke lebhaft.“

„Bei Wessines, Gulluch, Gavrelle, Bullecourt und nördlich St. Quentin schlugen britische Aufklärungsverbände die Fronten.“

„Armeegruppe deutscher Kronprinz Rupprecht von Bayern: Am Morgen des 18. Juli drangen ein deutsches Stoßtruppen eines Panzerregiments nach plötzlichen Feuerangriffen in die französischen Linien ein und sprengten die Unterstände und Schanzensysteme. Sie führten mit zahlreichen Gefangenen und Maschinengewehren zurück.“

„Bei Courcy wurde am Sonntagabend durch einen Ueberwachungsangriff ein weiterer französischer Schanzenteil erobert. Die in diesem Abschnitt eingebrachte Gefan-

genanzahl ist auf über 150 Mann angewachsen. Kurz vor Anbruch der Dunkelheit eröffnete der Feind ein sehr heftiges Feuer auf unsere Stellungen zwischen dem Hof Malval und Cerny. Sodann unternahm er an dieser Front mit dichten Massen einen starken Angriff, der unter unserer Feuer und im Handgemein mit sehr schweren Verlusten für den Feind ergebnislos niederbrach. Alle dort fühlig von uns eroberten Stellungen sind jetzt in den Händen der erprobten österreichischen Abteilungen.“

„Nördlich von Meims wurde ein feindlicher Vorstoß auf die Gräben, die vor südlich des Bois Soulais genommen hatten, abgeschlagen. Ein weiterer Angriff brach bereits in unserer Abwehr zusammen.“

„Auf dem Hohlweg gelang es feindlichen Truppen in erhöhter Sandgrabenkämpfe, die Franzosen aus dem letzten Teil unserer alten Stellungen zu vertreiben und mehrere Gegenangriffe abzuweisen.“

„Die Franzosen leiten ihre Angriffe im Verdun-Gebiet fort, doch haben sie nur an einem Punkte einen Teilerfolg zu verzeichnen, die ihnen beibrachten Verluste an Toten und Verwundeten sind äußerst schwer.“

„Die Heftigkeit der Artilleriekämpfe hat sich in diesem Abschnitt gesteigert. Mehrere fünf Kilometer wurden gegen feindliche Geschütze abgefeuert.“

„Von der Ostfront: Unsere Fliegergeschwader bombardierten Eisenbahnen bei Arnesburg und russische Flugzeugstationen bei Anagnin auf der Insel Oesel im Golf von Riga. Alle unsere Vorposten feierten unverletzt zurück.“

Paris, 19. Juli. — Offiziell wird gemeldet, daß deutsche Truppen gestern abend in einer Breite von einer halben Meile östlich von Cauchy die ersten französischen Linien durchstießen, heute früh aber durch einen Gegenangriff wieder vertrieben wurden.“

„Müssen geben Novica auf.“

Petrograd, 19. Juli. — In dem heutigen offiziellen Bericht heißt es: „Russische Truppen eroberten Novica während eines Nachtgefechts, zogen sich aber wieder infolge der schweren Verluste, die sie erlitten hatten, bis auf das äußerste östliche Ende der Ortshöhe zurück. Zwei feindliche Angriffe wurden von unseren Truppen abgewiesen. Am Dienstag eroberten wir nahe Novica 3 Maschinengewehre und nahmen 228 Mann gefangen.“

Washington, 19. Juli. — Das Kriegsdepartement hat heute die Erklärung abgegeben, daß die Berichte der Staaten New York und Pennsylvania noch ausstehen, doch dieselben aber schließlich erwartet werden und die Menschenlotterien dann morgen vor sich gehen könne. Sekretär Vater wird bestimmen, in welchen Räumlichkeiten dieselbe stattfinden soll.

„Petrograd, 19. Juli. — In dem heutigen offiziellen Bericht heißt es: „Russische Truppen eroberten Novica während eines Nachtgefechts, zogen sich aber wieder infolge der schweren Verluste, die sie erlitten hatten, bis auf das äußerste östliche Ende der Ortshöhe zurück. Zwei feindliche Angriffe wurden von unseren Truppen abgewiesen. Am Dienstag eroberten wir nahe Novica 3 Maschinengewehre und nahmen 228 Mann gefangen.“

Washington, 19. Juli. — Das Kriegsdepartement hat heute die Erklärung abgegeben, daß die Berichte der Staaten New York und Pennsylvania noch ausstehen, doch dieselben aber schließlich erwartet werden und die Menschenlotterien dann morgen vor sich gehen könne. Sekretär Vater wird bestimmen, in welchen Räumlichkeiten dieselbe stattfinden soll.

„Petrograd, 19. Juli. — In dem heutigen offiziellen Bericht heißt es: „Russische Truppen eroberten Novica während eines Nachtgefechts, zogen sich aber wieder infolge der schweren Verluste, die sie erlitten hatten, bis auf das äußerste östliche Ende der Ortshöhe zurück. Zwei feindliche Angriffe wurden von unseren Truppen abgewiesen. Am Dienstag eroberten wir nahe Novica 3 Maschinengewehre und nahmen 228 Mann gefangen.“

Washington, 19. Juli. — Das Kriegsdepartement hat heute die Erklärung abgegeben, daß die Berichte der Staaten New York und Pennsylvania noch ausstehen, doch dieselben aber schließlich erwartet werden und die Menschenlotterien dann morgen vor sich gehen könne. Sekretär Vater wird bestimmen, in welchen Räumlichkeiten dieselbe stattfinden soll.

„Petrograd, 19. Juli. — In dem heutigen offiziellen Bericht heißt es: „Russische Truppen eroberten Novica während eines Nachtgefechts, zogen sich aber wieder infolge der schweren Verluste, die sie erlitten hatten, bis auf das äußerste östliche Ende der Ortshöhe zurück. Zwei feindliche Angriffe wurden von unseren Truppen abgewiesen. Am Dienstag eroberten wir nahe Novica 3 Maschinengewehre und nahmen 228 Mann gefangen.“

Washington, 19. Juli. — Das Kriegsdepartement hat heute die Erklärung abgegeben, daß die Berichte der Staaten New York und Pennsylvania noch ausstehen, doch dieselben aber schließlich erwartet werden und die Menschenlotterien dann morgen vor sich gehen könne. Sekretär Vater wird bestimmen, in welchen Räumlichkeiten dieselbe stattfinden soll.

„Petrograd, 19. Juli. — In dem heutigen offiziellen Bericht heißt es: „Russische Truppen eroberten Novica während eines Nachtgefechts, zogen sich aber wieder infolge der schweren Verluste, die sie erlitten hatten, bis auf das äußerste östliche Ende der Ortshöhe zurück. Zwei feindliche Angriffe wurden von unseren Truppen abgewiesen. Am Dienstag eroberten wir nahe Novica 3 Maschinengewehre und nahmen 228 Mann gefangen.“

Washington, 19. Juli. — Das Kriegsdepartement hat heute die Erklärung abgegeben, daß die Berichte der Staaten New York und Pennsylvania noch ausstehen, doch dieselben aber schließlich erwartet werden und die Menschenlotterien dann morgen vor sich gehen könne. Sekretär Vater wird bestimmen, in welchen Räumlichkeiten dieselbe stattfinden soll.

„Petrograd, 19. Juli. — In dem heutigen offiziellen Bericht heißt es: „Russische Truppen eroberten Novica während eines Nachtgefechts, zogen sich aber wieder infolge der schweren Verluste, die sie erlitten hatten, bis auf das äußerste östliche Ende der Ortshöhe zurück. Zwei feindliche Angriffe wurden von unseren Truppen abgewiesen. Am Dienstag eroberten wir nahe Novica 3 Maschinengewehre und nahmen 228 Mann gefangen.“

Washington, 19. Juli. — Das Kriegsdepartement hat heute die Erklärung abgegeben, daß die Berichte der Staaten New York und Pennsylvania noch ausstehen, doch dieselben aber schließlich erwartet werden und die Menschenlotterien dann morgen vor sich gehen könne. Sekretär Vater wird bestimmen, in welchen Räumlichkeiten dieselbe stattfinden soll.

„Petrograd, 19. Juli. — In dem heutigen offiziellen Bericht heißt es: „Russische Truppen eroberten Novica während eines Nachtgefechts, zogen sich aber wieder infolge der schweren Verluste, die sie erlitten hatten, bis auf das äußerste östliche Ende der Ortshöhe zurück. Zwei feindliche Angriffe wurden von unseren Truppen abgewiesen. Am Dienstag eroberten wir nahe Novica 3 Maschinengewehre und nahmen 228 Mann gefangen.“

Washington, 19. Juli. — Das Kriegsdepartement hat heute die Erklärung abgegeben, daß die Berichte der Staaten New York und Pennsylvania noch ausstehen, doch dieselben aber schließlich erwartet werden und die Menschenlotterien dann morgen vor sich gehen könne. Sekretär Vater wird bestimmen, in welchen Räumlichkeiten dieselbe stattfinden soll.

„Petrograd, 19. Juli. — In dem heutigen offiziellen Bericht heißt es: „Russische Truppen eroberten Novica während eines Nachtgefechts, zogen sich aber wieder infolge der schweren Verluste, die sie erlitten hatten, bis auf das äußerste östliche Ende der Ortshöhe zurück. Zwei feindliche Angriffe wurden von unseren Truppen abgewiesen. Am Dienstag eroberten wir nahe Novica 3 Maschinengewehre und nahmen 228 Mann gefangen.“

Washington, 19. Juli. — Das Kriegsdepartement hat heute die Erklärung abgegeben, daß die Berichte der Staaten New York und Pennsylvania noch ausstehen, doch dieselben aber schließlich erwartet werden und die Menschenlotterien dann morgen vor sich gehen könne. Sekretär Vater wird bestimmen, in welchen Räumlichkeiten dieselbe stattfinden soll.

„Petrograd, 19. Juli. — In dem heutigen offiziellen Bericht heißt es: „Russische Truppen eroberten Novica während eines Nachtgefechts, zogen sich aber wieder infolge der schweren Verluste, die sie erlitten hatten, bis auf das äußerste östliche Ende der Ortshöhe zurück. Zwei feindliche Angriffe wurden von unseren Truppen abgewiesen. Am Dienstag eroberten wir nahe Novica 3 Maschinengewehre und nahmen 228 Mann gefangen.“

Washington, 19. Juli. — Das Kriegsdepartement hat heute die Erklärung abgegeben, daß die Berichte der Staaten New York und Pennsylvania noch ausstehen, doch dieselben aber schließlich erwartet werden und die Menschenlotterien dann morgen vor sich gehen könne. Sekretär Vater wird bestimmen, in welchen Räumlichkeiten dieselbe stattfinden soll.

„Petrograd, 19. Juli. — In dem heutigen offiziellen Bericht heißt es: „Russische Truppen eroberten Novica während eines Nachtgefechts, zogen sich aber wieder infolge der schweren Verluste, die sie erlitten hatten, bis auf das äußerste östliche Ende der Ortshöhe zurück. Zwei feindliche Angriffe wurden von unseren Truppen abgewiesen. Am Dienstag eroberten wir nahe Novica 3 Maschinengewehre und nahmen 228 Mann gefangen.“

Washington, 19. Juli. — Das Kriegsdepartement hat heute die Erklärung abgegeben, daß die Berichte der Staaten New York und Pennsylvania noch ausstehen, doch dieselben aber schließlich erwartet werden und die Menschenlotterien dann morgen vor sich gehen könne. Sekretär Vater wird bestimmen, in welchen Räumlichkeiten dieselbe stattfinden soll.

„Petrograd, 19. Juli. — In dem heutigen offiziellen Bericht heißt es: „Russische Truppen eroberten Novica während eines Nachtgefechts, zogen sich aber wieder infolge der schweren Verluste, die sie erlitten hatten, bis auf das äußerste östliche Ende der Ortshöhe zurück. Zwei feindliche Angriffe wurden von unseren Truppen abgewiesen. Am Dienstag eroberten wir nahe Novica 3 Maschinengewehre und nahmen 228 Mann gefangen.“

Washington, 19. Juli. — Das Kriegsdepartement hat heute die Erklärung abgegeben, daß die Berichte der Staaten New York und Pennsylvania noch ausstehen, doch dieselben aber schließlich erwartet werden und die Menschenlotterien dann morgen vor sich gehen könne. Sekretär Vater wird bestimmen, in welchen Räumlichkeiten dieselbe stattfinden soll.

26 engl. Dampfer hinunterbefördert!

Auch 5 italien. Schiffe müssen daran glauben; zwei große brit. Segler verloren gegangen.

London, 19. Juli. — Der amtliche Wochenbericht der englischen Admiralität besagt, daß in der vergangenen Woche 14 Britendampfer über 1600 Tonnen von deutschen Tauchbooten versenkt wurden und vier unter diesen Tonnengehalt, sowie acht Fischerdampfer, zusammen also 26 Schiffe.

Es sind dies die geringsten Schiffverluste in einer Woche, seit die britische Admiralität ihre Wochenberichte hierüber zu veröffentlichen begonnen hat.

„Italiener verloren vier Fahrzeuge.“

Rom, 19. Juli. — Ein italienischer Handelsdampfer und vier kleine Segelschiffe wurden in der vorigen Woche das Opfer deutscher Tauchboote, wie gestern amtlich bekannt gegeben wurde.

„Zwei große englische Segler sinken.“

London, 19. Juli. — In einer privaten Kabeldepesche aus London wird der Verlust der beiden sechsmonatigen Segelschiffe „Midge“ und „Edward“ gemeldet. In dem amtlichen Bericht von London hieß es, daß beide Schoner getrandet seien, und der „Midge“ in Brand geraten sei. Der Wert der Ladungen der beiden untergegangenen Segler wird auf \$1.600.000 berechnet.

„U-Boot jagt mit 15 Zentimeter-Granaten.“

Paris, 19. Juli. — Wie Berichte aus Ponta Delgada in den Azoren bezüglich des kürzlichen Angriffs auf jenen Hafen durch ein deutsches Tauchboot melden, waren der Feuerzeit berichtet wurde, waren die Granaten, mit denen das Boot feuerte, von 15 Zentimeter-Kaliber. Daraus ergibt sich, daß das Boot von ungewöhnlicher Größe, etwa 1000 Tonnen, gewesen sein muß. Das Fahrzeug soll zwei oder drei Schiffe an Bord gehabt haben.

„Eine Reklame für Teddy Roosevelt!“

Deutsche Tauchboote fallen bereits auf ihn gelauert haben, um ihn abzufischen.

New York, 19. Juli. — Postberichte aus Havanna unteren 15. Juni besagen, daß die Führung der deutschen Flotte, als es zuerst hieß, daß Ex-Präsident Roosevelt mit einer Division amerikanischer Truppen nach Frankreich gehen sollte, ein besonderes Geschwader Tauchboote, die als „Teddy-Bögen“ bekannt waren, zusammengestellt habe, um Roosevelt abzufischen.

„Was für Varen man doch dem amerikanischen Publikum aufbinden kann, denn selbst wenn der obige Vorwand gefast worden sein sollte, hätte man an wenigstens in Kopenhagen hiervon etwas erfahren — ob die Sache vielleicht nicht von Teddy selbst indirekt fabriziert wurde, weil er wieder Reklame braucht?“

„Drei Explosionen in Cleveland, O.“

Machten nur unbedeutenden Schaden an; natürlich feindliche Komplotte vermischt.

Cleveland, O., 19. Juli. — Drei Explosionen, von denen jedoch glücklicherweise keine bedeutenden Schäden richteten, fanden letzte Nacht hier in Cleveland statt. Die erste Explosion beschädigte das feuerfeste Gebäude der Lincoln Press-Store Storage Co., die zweite die Joren City Foundry Co., welche an wichtigen Regierungsaufträgen arbeitet, und die dritte zerbrach etwa 300 Fenster im Gebäude der Taylor u. Boggs Co.

„Zusammenstoß in Iowa.“

Fort Dodge, Iowa, 19. Juli. — Nahe Cherokee trafen gestern zwei Personenzüge der Illinois Central Bahn auf einander. Der Gepäckmeister A. E. Cheever von hier wurde so schwer verletzt, daß er kurz nach dem Unfall starb. Ein Passagier wurde schwer verletzt, während mehrere andere Personen mit leichten Verletzungen davongelassen sind.

„Soldat findet Tod bei Bahnunfall.“

Marshall, Tex., 19. Juli. — Bier Waggons eines Truppensuges überschlugen sich gestern in der Nähe von Shamrod, La., vollständig und drei andere entgleisten. Der Soldat William Stonebreaker wurde getötet und fünf andere verletzt. Die Ursache des Unfalls wurde noch nicht ermittelt.

„Zum Luftangriff auf London.“

London, 19. Juli. — Im Haus der Gemeinen verkündete James J. MacPherson, parlamentarischer Unterstaatssekretär im Kriegsamt, die Verluste des britischen Fliegerdienstes in Verbindung mit dem letzten deutschen Luftangriff. Es wurden zwei Piloten getötet, und einer vermisst. Ein anderer starb an den erlittenen Verletzungen. Zwei britische Maschinen wurden vom Feinde zerstört, und zwei andere stürzten zur Erde.

Reichskanzler gibt Alliierten zu denken!

Man glaubt im Allgemeinen, daß Dr. Michaelis für Fortsetzung des Krieges ist.

London, 19. Juli. — Hier aus der Schweiz eingetroffene Depeschen besagen, daß der Reichskanzler Dr. Michaelis, der heute nachmittag im Reichstag seine Rede hielt, einem „deutschen Frieden“ das Wort verliehen wird. Aus derselben Quelle verlautet, der Reichskanzler sei ganz und gar von den Ideen der Heerführer Hindenburg und Ludendorff durchdrungen. Seine Rede wird auf der militärischen Lage basieren, welche von den Deutschen Heerführern als für Deutschland günstig betrachtet wird.

„Paris, 19. Juli. — Der „Temps“ will aus der Schweiz Nachricht erhalten haben, laut welcher die deutsche Regierung den Verlauf der stangelerische so hingestellt sehen will, daß es sich dabei um einen Sieg der Alldeutschen handle. Deutschland will als unbesiegt erklärt werden.“

„Tann aber, und schneller als man erwarten darf, wird seitens Deutschlands eine theoretische Initiative ergriffen werden, die den Zweck allgemeiner Abrüstung hat.“

Washington, 19. Juli. — Hier kommt man nach und nach zu der Überzeugung, daß die Umwälzung in Deutschland wohl kaum etwas anderes sei als ein neuer Vorstoß für Hindenburg, Ludendorff sowie Andere der grausamen Herrschaft. Friede ist nicht näher gerückt, eher weiter entfernt.

„Mit einer gewissen Beunruhigung achtet man des heutigen Tages, an dem der neue Kanzler vor dem Reichstag seine Stellungnahme darlegen wird.“

„Auch der Lage in Oesterreich bringt man großer Interesse entgegen, wie sich die Regierung wohl mit den Tschechen und Ungarn abfinden wird etc.“

„Konservative gegen einen faulen Frieden!“

Kopenhagen, über London, 19. Juli. — Die konservative Partei im deutschen Reichstag wird ebenfalls mit einem Friedensprogramm hervortreten, das aber ganz anders lautet wird, als dasjenige des angeführten Majoritätsblocks, an dessen Spitze Matthias Erzberger steht. Das Friedensprogramm der Konservativen wird an nächsten Freitag im Reichstag zur Sprache kommen, und die Konservativen sind sicher, daß sie mit demselben in einer kleinen Majorität durchdringen werden. Ministerialrat v. Tirpitz soll den Nationalliberalen Ernst Wismann, der sich gegenwärtig seiner angegriffenen Gesundheit wegen in einer Klinik befindet, ersucht haben, der morgigen Reichstagsitzung beizuwohnen und das Programm der Konservativen zu unterstützen. In dem Schreiben an Wismann heißt Tirpitz: „Meine vorübergehende Lebensmittelschwierigkeiten oder Kriegsmüdigkeit dürfen auf die Entschlossenheit des deutschen Volkes einwirken und einen Frieden möglich machen, der die Zukunft Deutschlands und der arbeitenden Klassen gefährdet. Die meisten Nationalliberalen werden jedenfalls gegen das Friedensprogramm des Majoritätsblocks stimmen.“

„Suffragetten-Fall ist Wilson zuwider!“

Washington, 19. Juli. — Präsident Wilson hatte gestern mit J. A. B. Hopkins, dem früheren demokratischen Komiteemann von New York und Gatte einer der sechs wegen Vorkensens vor dem Weissen Hofe zu einer Gefängnisstrafe verurteilten Suffragetten, eine lange Unterredung. Der Präsident erklärte, daß ihm die ganze Angelegenheit höchst zuwider sei, und daß er, nachdem er mit den näheren Umständen bekannt gemacht worden sei, nur noch den einen Gedanken hege, die Sache auszugleichen.

„Die sechszehn kriegerischen Vertreterinnen der holländischen Weiblichkeit, zu denen bekanntlich auch Hel Doris Stevens von Omaha gehört, haben ihre 60-tägige Strafe bereits angetreten. Es scheint nicht wahrscheinlich, daß der Präsident die Damen begnadigen wird, weil durch die Begnadigung, das Vorkensens vor dem Weissen Hofe nicht ein Ende erreicht wird.“

„Die 16 vornehmen weiblichen Gefangenen werden genau so wie die übrigen behandelt. Sie müssen Gefängnisleistung tragen, die Gegenstände essen und werden mit Köben beschäftigt.“

Ein Sieg der freien Kritik!

Jeder Bürger darf die Gesetze des Landes und die Regierung einer Kritik unterziehen.

New York, 19. Juli. — Richter Hendric vom Staatsobergericht gewährte ein Habeas corpus-Gefüh, durch welches der zu 30 Tagen Gefängnis verurteilte Harry Aurin auf freien Fuß gesetzt wurde, und entschied, daß jeder Bürger das Recht hat, die Regierung zu kritisieren.

„Aurin war von einem Polizeirichter wegen der Verteilung von Zirkularen verurteilt worden, die Auszüge aus der Bundesverfassung und der Unabhängigkeitserklärung enthielten. Den Auszügen war die folgende Frage hinzugefügt: „Dankt unsere Regierung nach diesen Grundsätzen?“

„Der Richter erklärte, daß es zu einer Mißdeutung des Unterschiedes zwischen einer Aufregung und einer Kritik des Gesetzes“ gekommen sei. Jeder Bürger im Lande habe das unveräußerliche Recht, an der Regierung und an den bestehenden Gesetzen Kritik zu üben.“

„Auf den Einwand des Klagevertreters, daß die Auszüge aus der Unabhängigkeitserklärung sich auf den Rufus bezogen, der das Recht des Volkes betont, eine tyrannische Regierung abzuschaffen, antwortete der Richter: „Das steht in der Unabhängigkeitserklärung. Wir alle glauben daran, und das ist es auch, was die gesamte Presse des Landes zurzeit von Deutschland fordert. Es ist, was das Volk in England getan hat.“

„Der Klagevertreter soll die Absicht haben, gegen die Entscheidung Berufung einzulegen.“

„Nur nicht verzagen, sagen Tirpitz u. Stein!“

Jeder Deutsche muß von Selbstrennung und Opferbereitschaft befehle sein.

Amsterdam, 19. Juli. — Dem Düsselbörger Generalangeiger zufolge hat der Deutsche Nationalbund an den Kriegsminister v. Stein ein Telegramm geschickt, in welchem ihm ein Verzichtsvotum ausgestellt und für seine Arbeit Anerkennung gesollt wird. Der Minister hat das Telegramm folgendermaßen beantwortet: „Jeder sollte Vertrauen zu der zukünftigen Größe Deutschlands haben; viele Personen aber legen immer noch hochgradige Nervosität und Kleinmut an den Tag. Jeder sollte versuchen, ein Beispiel von Selbsterhaltung und Opfermut zu geben und selbsttätige, kleintätige Personen befehlen.“

„Auch Admiral v. Tirpitz hat von der obigen Körberlichkeit ein ähnliches Telegramm an General v. Stein erhalten. In Beantwortung desselben sagte er: „Das Tauchboot ist äußerst wirksam, aber gut Ding will Weile haben.“

„Streik in Colorado beginnt am Samstag!“

Denver, Colo., 19. Juli. — Alle Hoffnungen, daß es möglich sein würde, den Streik in den Bergwerken bei Leadville abzuwenden, haben sich als nichtig erwiesen. Die von der Regierung eingeleitete Vermittler haben heute die Erklärung abgegeben, daß alle Vermählungen, die Differenzen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern zu überbrücken, fehlgeschlagen sind. Die Bergleute haben bekannt gegeben, daß der Streik am Samstag morgen um sieben Uhr seinen Anfang nehmen wird.

„Streik in Denvers Schlachthäusern.“

Denver, Colo., 19. Juli. — Etwa 400 Angestellte der hiesigen Schlachthäuser der Firma Swift u. Co. und der Colorado Packing Co. haben gestern die Arbeit niedergelagt. Die Letzte, welche nur per Stunde bezahlt worden, haben sich kürzlich organisiert und fordern die Zufriedenheit seiner Einstellung von wenigstens acht Stunden pro Tag.

„Ein neuer Nahrungsmittel-Kontrollent?“

Chicago, Ill., 19. Juli. — Carter D. Harrison weigerte sich heute, sich über das von Washington kommende Bericht zu äußern, daß er Nahrungsmittel-Kontrollent werden mag. Bundes Senator Lewis soll Harrison, wie aus Washington telegraphiert wird, dafür vorgeschlagen haben.

Russische Regierung will sich verlegen!

Das Petrograder Pflaster ist ihr nach all den kürzlichen Aufständen Unzufriedener jedenfalls zu heiß geworden.

Die Lage in Finnland spitzt sich immer mehr zu!

Petrograd, 19. Juli. (Von Wm. J. Shephard, Korrespondent der United Press.) Der Aufruhr in der Stadt ging gestern abend zu Ende. Die Regierung macht sich daran, alle Aufständischen dingfest zu machen. Nikolai Renne, von welchem angenommen wird, daß er ein deutscher Spion ist (?), hat sich geflüchtet. Die Bürgergarde ist über die Wiederherstellung der Ordnung hoch erfreut.

„Ueber Petrograd ist der große Verlegungsstand verhängt worden. Die Straßenkämpfe sind wohl darauf zurückzuführen, daß Kerensky die Auflösung mehrerer Gardebataillone verfügte, weil diese sich weigerten, nach der Front zurückzukehren. Montag Nacht veranfaßten diese Truppen, welche alle bewaffnet waren, eine Straßendemonstration; etwa 4000 Mann, die sich geweiht hatten, Kriegsdienst zu tun, schlossen sich den Tumultuanten an. Später stellte sich ihnen noch eine Motor-Maschinengewehrbatterie zu. Man glaubte anfänglich, daß die letzteren loyal wären, doch stellte es sich später heraus, daß sie zu jenem Maschinengewehrsregiment gehörten, welches gemeutert hatte. Regierungstreue Truppen wurden jetzt aufgezogen und es kam zu einem heftigen Kampf.“

„Am Dienstag wurden mehrere Schindromen verhaftet angegriffen, die die Welt in der Nacht klagten. Diejenigen Russen, welche sich an den Straßenkämpfen beteiligten, gehörten den besseren Ständen an, zählen aber zu den Sozialisten.“

„Petrograd, 19. Juli, über London. — In einer Spezialabstimmung wurde die Unzulässigkeit der Verlegung des Regierungssitzes von Petrograd nach Moskau beraten (Während dieser Woche haben in Petrograd drei blutige Aufstände stattgefunden. Dieser Umstand mag die Regierung veranlassen, ihren Sitz in Moskau, wo es weniger unruhig hergehen soll, aufzuschieben.)“

„Demonstrationen in Moskau verboten.“

Moskau, 19. Juli. — Der hiesige Rat der Arbeiter und Soldaten-Delegierten hat nach einer Verlesung der Urkunden in Petrograd mit 442 gegen 242 beschlossen, keinerlei Demonstrationen in Moskau zu gestatten. Die Marinisten erhoben hiergegen Protest, indem sie behaupteten, daß man ihnen die Beteiligung an inneren politischen Leben nehmen wolle und vertiefen den Sitzungsfaul.

„Nache wieder hergestellt.“

Petrograd, 19. Juli. — Nach den jüngsten, von den Maximilianen angelegten Aufruhr ist die Ordnung wieder einigermaßen hergestellt. Viel damit zu tun hatte der in Strömen niedergerende Regen, der die Volksmassen unter Dach und Fach trieb. Soweit wie man bis jetzt erfahren kann, sind in der jüngsten Straßenkämpfe sechs (?) Personen getötet und 238 verwundet worden.

„London, 19. Juli. — Eine hier eingetroffene Mutterdepesche, die am letzten Dienstag abend in Petrograd aufgegeben wurde, lautet: „Der Militärgouverneur von Petrograd, General Solotoff, hat den folgenden Tagesbefehl erlassen: In Uebereinstimmung mit einer von der provisorischen Regierung erlassenen Verfügung, Ruhe und Ordnung innerhalb des Reichsgebietes der Stadt aufrecht zu erhalten, wird die Bürgergarde hiermit aufgefordert, ihre Wohnungen ohne zwingende Gründe nicht zu verlassen. Thüren und Tore geschlossen zu halten und fremden Personen nicht zu gestatten, Häuser zu betreten. In gleicher Zeit werden die Truppen bereit gehalten, alle Ungehörigkeiten im Hause zu verhindern.“

„Kronstädter Anarchisten treffen ein.“

Ein Passagierzug und eine Flottille von Schleiern brachten mehrere tausend Matrosen, Soldaten und Arbeiter von Kronstadt nach Petrograd. Die Leute führten Banner mit folgenden Aufschriften mit: „Der Anarchistenklub Kronstadt“, „Nieder mit den Behörden“, „Ränge liebe die Kommune“. An der Ecke des Kerensky Platzes und Sadotapa

„Straße fielen vereinzelte Schiffe. Die mit Maschinengewehren bewaffneten Soldaten feuerten daraufhin schindlings in die Menge; eine große Anzahl Personen wurde getötet oder verwundet. Auf dem Viteim Platz kam es später ebenfalls zu einem Zusammenstoß zwischen Militär und Volk. Letzteres wurde betrieblen, feuerte jedoch aus den Fenstern der Nachbarhäuser, Kellern und Treppen auf die Soldaten.“

„Ein Teil der Kronstadtflotte begab sich nach dem Palast der Wimme. Sie mit Maschinengewehren bewaffneten Soldaten feuerten daraufhin schindlings in die Menge; eine große Anzahl Personen wurde getötet oder verwundet. Auf dem Viteim Platz kam es später ebenfalls zu einem Zusammenstoß zwischen Militär und Volk. Letzteres wurde betrieblen, feuerte jedoch aus den Fenstern der Nachbarhäuser, Kellern und Treppen auf die Soldaten.“

„Ueber die Bewegung, die den Ereignissen der vorerzählten Nacht zugrunde lagen, erklärt das Organ der Arbeiter und Soldaten, daß sie die Revolution mit sich bedrohe.“

„Meinungs: Soldaten haben einen Aufruf erlassen, in dem es heißt: „Die Macht ist auf unserer Seite. Wir müssen uns sofort in den Besitz aller Fabriken des Landes und der anderen Produktionsquellen setzen.““

„Aufregung in Finnland.“

Helsingfors, Finnland, 19. Juli. Die Aufregung in Finnland ist aufs höchste gestiegen, besonders durch eine im Landtag eingebrachte Vorlage, durch welche Finnland völlige Unabhängigkeit von Rußland anstrebt. Die Lage wird noch verwickelter dadurch, daß der Landtag sich beharrlich weigert, ein volles Verzeichnis von 350 Millionen an Rußland zu bewilligen, und außerdem durch einen Generalstreik, welcher droht, falls der Landtag zu lange mit der Annahme der neuen Steuerumlage zögert, welche die Eigentumsbedingungen für das Gemeindefortrecht abschafft.

„Die Annahme der Unabhängigkeitsvorlage wurde tatsächlich Finnland zu einer selbstständigen Republik machen, für welche Rußland nur noch Ausland wäre. Die Vorlage führte gestern Nacht zu einer sehr lebhaften Kundgebung.“

„Drei von Pershings Leuten gestorben!“

Elanton, Minn., 19. Juli. — Frau Ann Ericson von hier hat gestern die Nachricht erhalten, daß ihr Sohn, welcher als Gemeiner dem Expeditionskorps unter General Pershing angehört, gestorben ist. Die Leiche wird zur Beisetzung hierher gebracht werden.

„Eberwood, Wis., 19. Juli. — Hier ist eine Mitteilung eingetroffen, daß Hob. Masfovich von hier, der dem Marinekorps angehört hat, in Frankreich getötet ist. Nähere Angaben fehlen.“

„Wessener, Mich., 19. Juli. — Hauptmann Charles Rand von hier, der im Stab des Generals Pershing nach Frankreich mitging, ist dortselbst am 6. Juni einer Krankheit erlegen.“

„Water und Sohn ertrunken.“

Wescola, Neb., 19. Juli. — Albie Dawes, ein Farmer von Volk County, und dessen zehnjährige Sohn sind beide am Dienstag nachmittag in der Nähe von Sabens im Platte Fluß ertrunken. Die beiden gehörten einer Gesellschaft an, die am Morgen von hier einen Fischzug unternommen hatte. Der Knabe fiel von einem Teich in tiefes Wasser, und der Vater sprang ihm nach, um ihn zu retten, doch beide fanden den Tod in den Wellen. Die Leichen wurden nach zwei Stunden geborgen.

„Sozialisten verursachen Störung.“

Haridault, Minn., 19. Juli. — Die geistige Sitzung der Konvention der Arbeiter - Federation von Wimmisota war der Schaulust heftiger Erörterungen. Am Abend vorher waren Beschlüsse angenommen worden, in denen der Regierung die Unterstützung der Versammelten zugesichert wird. Gestern verlannten die Sozialisten unter den Kandidaten, daß diese Beschlüsse nochmals in Wiederermöglichung gezogen werden sollten. Die Wiederaufnahme wurde jedoch dies zu tun. Es kam zu Tumulten.